

**Edelschrott.** (Schadenfeuer durch Blitzschlag.) Am Sonntag, den 11. d. M. um 9 Uhr 15 Min. wurde Feuer geblasen und der Ruf: „Beim Weß brennt's“ erschreckte gar viele. Tatsächlich hatte ein Blitz beim Wirtschaftsgebäude des Karl Hohl vulgo Weß in Kreuzberg Nr. 86 eingeschlagen und die 2 großen Stallgebäude bis auf die Grundmauern eingeäschert. Nur der umsichtigsten Anstrengung der sofort am Brandplatz vollkommen gerüstet erschienenen Feuerwehr von Edelschrott, der günstigen Windrichtung und dem überaus starken Gußregen war es zu danken, daß dem Abbrandler sein hart danebenstehendes Wohnhaus, Stöckl, Schweinestall und Schmiede nicht auch ein Raub der Feuerwut wurde. Es erschienen noch die Feuerwehren von Köflach, Boitsberg, Rankowitz und Pichling mit ihren Motorspritzen und zwar die Köflacher als erste von den letztgenannten vier Wehren. Bei ihrem Eintreffen und sofortigen Angriff war die Sorge der Bewohner um ihr Haus gebannt. Hätte unsere Feuerwehr eine Motor-Agregatspritze, so wäre der Stall zu retten gewesen, so aber, da doch das Pumpen mit der Hand wohl schwer und die Leute sich nicht gleich dazubringen lassen, konnte dem Brandherde anfangs nicht mit der nötigen Energie beigegeben werden. Hier muß noch betont werden, daß außer den tüchtigen und eiligst herbeigeeilten Feuerwehrmännern auch andere Leute sich an der Lösch- und Rettungsaktion mustergültig beteiligt hatten. So konnte man beobachten: Herrn Lehrer Caponi, Nachbarnleute, viele fremde Marktsiranten wie Käuschl, Piedl, Werber u. a. Die große Gefahr für das Haus und Stöckl und die dadurch hervorgerufene Verwirrung brachten es mit sich, daß auch vom Wohnhause und Stöckl alles Inventar ausgeräumt und auf freier Weide gebracht werden mußte, doch nach Beseitigung der Gefahr wieder zurückgeräumt werden konnte. Trotz des massenhaften Zustromes von Neugierigen, die sich eben auf dem Platz ansammeln wollten, wo die in Sicherheit gebrachten Habe lagerten, konnte das Unglück noch verschlimmernde Diebstähle hintangehalten werden. Nach Lokalisierung des Brandes um die Nachmittagszeit rückten die fremden Wehren ein, nur die Wehr von Pichling hielt mit ihrer Motorspritze länger an. Ueber Nacht besorgte die Edelschrotter Feuerwehr die Brandwache. Das Vieh, und teilweise landwirtschaftliche Maschinen konnten gerettet werden. Dennoch verbrannten: 1 Dreschmaschine, 1 Futterschneidemaschine, 1 Winde, 5 Fuhrschlitten, 3 Fuhrwägen, mehrere Karren, mehrere Mostfässer, zirka 10 m<sup>3</sup> Pfofen, Bretter und rund 1000 Meterzentner Heu und Grummet. Die Pfofen, Bretter und das Heu und Grummet waren nicht versichert. Weß ist mit den abgebrannten zwei Stallgebäuden auf 30.000 S versichert. Da aber im übrigen großer Schaden dazu erwachsen ist, wird er beim Wiederaufbaue schon noch einen Schaden von rund 20.000 S zu extragen haben.